



VON  
STEPHANIE JAKOBER

## Der Wackel-Frei 4.0

**D**er Wahlkampf in verrauchten Hinterzimmern ist Geschichte. Doch weniger, weil aufgrund des Rauchverbotes die verrauchten Hinterzimmer der Vergangenheit angehören. Das Format zieht einfach nicht mehr so richtig und lockt kaum noch potenzielle Wähler an. Doch über Soziale Medien lassen sich auch die erreichen, die vielleicht nicht auf die Idee kommen würden, zu einer Wahlkampfveranstaltung zu gehen. Und so entdeckt die Politik immer mehr Plattformen wie Facebook, Twitter oder Instagram für sich. Auch Thorsten Frei versorgt seine Facebook-Fans regelmäßig mit Neuigkeiten aus Berlin, postet Berichte über Veranstaltungen, auf denen er war, oder blickt im Video auf seine Woche in der Hauptstadt zurück.

Nun hat er ein neues Projekt: Auf Facebook bot er am Samstagnachmittag eine Live-Bürgersprechstunde an. Was Stars schon lange machen, nutzt nun auch der CDU-Bundesstagsabgeordnete. Das Bild ist ein bisschen verwackelt, Freis Gesicht ständig verzerrt – zum Glück gibt es den lebensgroßen Pappaufsteller im Hintergrund. Im Nachhinein entschuldigt sich Frei für die schlechte Bildqualität und verspricht: Beim nächsten Mal wird's besser. Und inhaltlich? Die Resonanz hielt sich noch etwas in Grenzen. Im Vorfeld waren Frei ein paar Fragen zugegangen. Als erste einmal: Nein, das soll kein Ersatz zur regulären Sprechstunde sein und den Abgeordneten gibt's jetzt nicht nur noch per Handy. Während des Livestreams waren es dann vier Facebooker, die ihn befragten zu Mobilität im ländlichen Raum, den aktuellen Vorfällen in Syrien, die Türkei als Nato-Partner und dem aktuellen Wahlkampf, der nur daraus bestünde, den politischen Gegner zu verspotten. Frei gibt Antwort und wenn gerade keine Fragen da sind, dann tritt auch kein Schweigen ein. Dann schneidet der Abgeordnete die Themen an, die er für wichtig hält.

Bis Sonntag hatten ihn mehr als 600 Aufrufe erreicht. Mehr als in ein Hinterzimmer passen. Und Spaß scheint es ihm nach eigenem Bekunden auch noch gemacht zu haben. Außerdem verrät er schon mal: Im Wahlkampf soll es einige Projekte geben, die auf die Sozialen Medien zugeschnitten sind.



Lukas T. Schmidt

Lieber Herr Frei, vielen Dank für Ihre informativen Erläuterungen. Eine weitere Frage: Wie wollen Sie die Mobilität im ländlichen Raum garantieren und gewährleisten, dass sich zwischen Stadt

Bürgersprechstunde mal anders: Thorsten Frei nutzt Facebook, um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Für den Wahlkampf gibt es einige Projekte, für die Soziale Medien genutzt werden sollen.

BILD: STEPHANIE JAKOBER